

Ihr Engagement strahlt wie „eine vielfarbige Lichterkette“

Business Club Aachen-Maastricht zeichnet **Christiane Underberg** aus

Aachen. Im Rahmen eines Festakts im Hotel Pullman Quellenhof Aachen verlieh der Business Club Aachen-Maastricht seinen diesjährigen Unternehmerpreis an Christiane Underberg. Es war das sechste Mal, dass diese Auszeichnung vergeben wurde, wobei die erfolgreiche Unternehmerin die erste Frau ist, der diese Anerkennung zuteil wurde. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Emil ist Christiane Underberg Geschäftsführerin und Inhaberin der Underberg KG, ein Name, der zu den bekanntesten Marken Deutschlands zählt. Das Familienunternehmen mit heute 1000 Mitarbeitern wurde 1846 gegründet hat seinen Sitz in Rheinberg.

„Der Unternehmerpreis unterliegt zwei Anforderungen. Es genügt nicht, erfolgreich zu sein. Man muss auch bereit sein, seinen Reichtum mit weniger Erfolgreichen zu teilen“, hieß es in der Begrüßung durch Professor Dr. Ulrich Daldrup, Vorsitzender des Business Clubs. Wie breit dieses Engagement der Preisträgerin ist, führte Dr. Walter Maassen als Vorsitzender des sechsköpfigen Preisjuratoriums aus. Es sei „eine vielfarbige Lichterkette aus 29 Engagements auf sozia-

alem, humanitärem, ökologischem, kulturellem und historischem Gebiet“, die ihr ganzes Leben begleitet habe. Christiane Underberg gehört unter anderem dem Stiftungsrat und Programm Ausschuss des WWF an, ist Vorsitzende der internationalen Arbeitsgruppe für Jagdethik, Mitglied im Kuratorium Kunststiftung NRW sowie der Stiftung „Sonne für Kinder“. Zwischenzeit-



Der Business Club Aachen-Maastricht vergab den Unternehmerpreis: Manfred Peters (v.l.n.r.), Ulrich Daldrup, Rolf Beckers und Friedhelm Steinbusch mit Preisträgerin Christiane Underberg. Foto: Kurt Bauer

lich gehörte sie auch dem Rat der Bundesregierung für nachhaltige Entwicklung an.

Christiane Underberg, geboren in Frankfurt/Oder, jedoch aufgewachsen in Dortmund, vereine in sich als Niederheinerin „die Welt-offenheit des Rheinländers und

Vorbild der barmherzigen Samariterin. Als engagierte Katholikin unterstützt sie die „Fazenda da Esperanca“ im Kloster Mörmter bei Xanten. Dorthin geht auch der Betrag des mit 5000 Euro dotierten Unternehmerpreises.

Die erste Fazenda war vor 25 Jahren in Brasilien von einem Pater aus dem Sauerland als Lebensgemeinschaft für suchtabhängige, ausgeschlossene Jugendliche gegründet worden. Inzwischen gibt es weltweit für 3000 junge Menschen „Höfe der Hoffnung“ mit Gärten und Stallungen zu einem Neuanfang, vier davon allein in Deutschland „Tue immer zuerst das Notwendige, dann das Mögliche. Dann schaffst du auch das Unmögliche“, lautete die Antwort der Preisträgerin auf die Frage, wie sie Beruf, gesellschaftliches Engagement und Familie mit einander vereinbare. (tis)

„Es genügt nicht, erfolgreich zu sein. Man muss bereit sein, seinen Reichtum mit weniger Erfolgreichen zu teilen.“

**PROFESSOR DR. ULRICH DALDRUP,
VORSITZENDER DES BUSINESS CLUBS**

die Zuverlässigkeit des Westfalen“, hieß es in der Laudatio von Dr. Helmut Linssen, Staatsminister a.D. Sozial handele sie nach dem